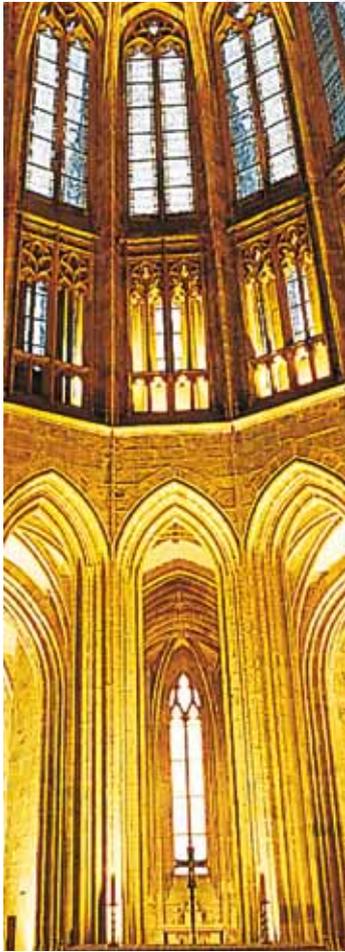


Geschichte



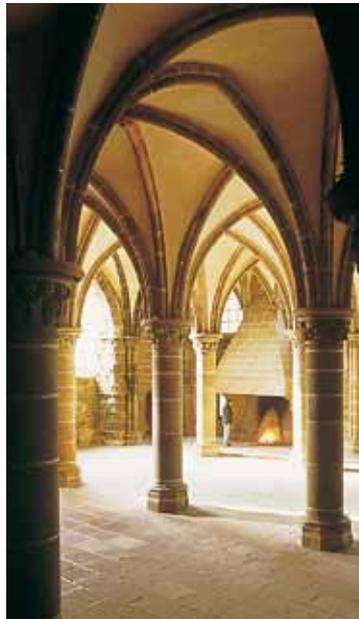
Die Abtei des Mont Saint-Michel, deren Gründung einer Legende zufolge auf drei Träume des Hl. Aubert, Bischof von Avranches, zurückgehe, die dieser im Jahre 708 gehabt habe, lockt seit ihren Ursprüngen zahlreiche Pilger an. Noch vor dem Jahr 1000 wurde die frühromanische Kirche erbaut. Im 11. Jahrhundert wurde die romanische Abteikirche auf einer Reihe von Krypten auf Höhe der Spitze des Felsens erbaut, und die ersten Klostergebäude wurden an ihrer Nordwand errichtet. Im 12. Jahrhundert wurden die romanischen Klostergebäude nach Westen und Süden erweitert. Nach der Eroberung der Normandie im 13. Jahrhundert ermöglichte eine Schenkung des französischen Königs Philippe Auguste, den Bau der gotischen Teile des «Wunders» in Angriff zu nehmen: zwei Gebäude mit drei Etagen, gekrönt vom Kreuzgang und dem Refektorium. Im 14. Jahrhundert machte der Hundertjährige Krieg den Schutz der Abtei durch militärische Bauwerke notwendig, durch die sie in der Lage war, einer 30-jährigen Belagerung standzuhalten.

Im 15. Jahrhundert ersetzte der spätgotische Chor den romanischen Chor der Abteikirche. Der Bau der Zellen der Mönche, die die Südfassade der Abtei bilden, ging bis ins 18. Jahrhundert hinein weiter. Die von der Französischen Revolution bis zum Zweiten Kaiserreich als Gefängnis benutzte Abtei ist seit 1874 dem Amt für Denkmalschutz unterstellt; sie ist ganzjährig für Besucher geöffnet. Seit 1969 ist durch die Ansiedlung einer Klostergemeinschaft auch eine ständige geistliche Präsenz gewährleistet.



Die Abtei

(11. – 16. Jh.). Sie können die Abtei auf eigene Faust oder unter der Leitung eines örtl. Führers bzw. eines Referenten des staatlichen Denkmalschutzes besichtigen. Die sich um den Felsen herum wickelnde Abtei ermöglicht durch einen Einblick in 1000 Jahre Architektur ein gutes Verständnis des religiösen Lebens. Gewisse Gebäude sind von Brüdern und Schwestern der „Gemeinschaft von Jerusalem“ (Fraternité Monastique de Jérusalem), die einen religiösen Bereitschaftsdienst in der Abtei führen, belegt.



Die Straße

Durch die Porte Bavole am Eingang des Ortes, 1590 von Gabriel du Puy erbaut, gelangen Sie zum Cour de l'Avancée. Links, die Wachstube der Bürger (Anf. 16. Jh.), das heutige Fremdenverkehrsbüro. Rechts, die «Michelettes», englische Donnerbüchsen, die 1434 erbeutet wurden. Die «Porte du Boulevard» (Ende 15. Jh.) führt zum Boulevard, auch Barbakane, mit ihren Schießscharten. An der «Porte du Roy» (Tor des Königs) befindet sich noch das Fallgatter, gleich darüber einst die Wohnung des Königs, das heutige Rathaus. Danach rechts das «Maison de l'Arcade», ein malerisches Fachwerkhaus, und, quer über der Straße, das «Maison de l'Artichaut» (Artischockenhaus) und das «Maison de la Sirène» (Haus der Meerjungfrau). Die Pfarrkirche (Anf. 11. Jh.) besitzt ein Taufbecken, eine Silberstatue des heiligen Michael und eine Chorhaube, die die Strasse überspannt. Nach der «Grande Rue» beginnt endlich die Treppe des «Grand Degré», deren Herrlichkeit als ein Präludium des «Wunders» (Merveille) erscheint, mit Sicht auf die Unendlichkeit des Watts.



Gastronomie

Die Hotels und Restaurants tragen zum guten Ruf des Mont Saint-Michel bei: das traditionelle Omelette, Lammkeule, Fisch aus der Bucht und Meeresfrüchte sind lokale Spezialitäten.



Souvenirs

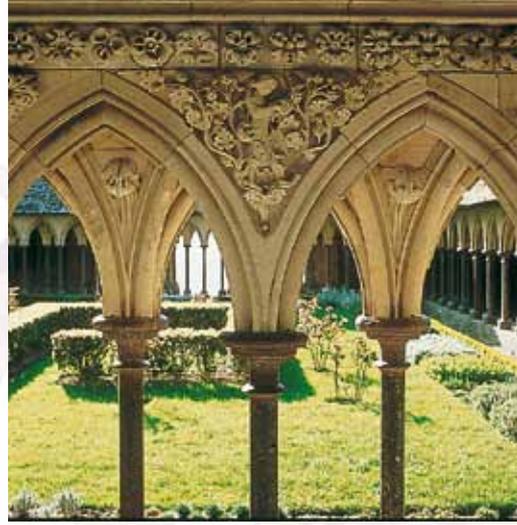
In dieser mittelalterlichen Stadt führen die Frauen und Männer die Tradition der Ladenbesitzer des Mittelalters fort, die seit mehr als 1000 Jahren den Besuchern und Pilgern zu Diensten stehen, die ein Andenken an Ihren Besuch in dem «Wunder des Abendlandes» suchen. Spezialitäten: Gegenstände aus Kupfer, Töpfereierzeugnisse, Steingut.

Die Museen

Die in der Stadt des Mont Saint-Michel gelegenen Museen lassen die Geschichte des Ortes wiederaufleben: nachgebaute historische Szenen (Sammlungen alter Waffen, Gemälde, Skulpturen, Uhren); einzigartige Sammlung von 250 Modellen alter Schiffe; Erklärung des Phänomens der Gezeitenströmungen (Ebbe und Flut).



Der Mont Saint-Michel, der wegen seines außergewöhnlichen Standortes und der Schönheit seiner Architektur das "Wunder des Abendlandes" genannt wird, ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten Frankreichs. Die Felseninsel mit einem Umfang von fast einem Kilometer erhebt sich 80 m hoch über dem Meer und ist durch einen im Jahre 1879 errichteten nicht überschwemmbareren Damm mit der Bucht verbunden. Auch im 21. Jahrhundert führt der Mont Saint-Michel seine tausendjährige Tradition der Aufnahme von Besuchern fort. Zur Zeit der Springfluten, zweimal im Monat, bietet die steigende Flut ein großartiges Schauspiel. Der Tidenhub ist hier der größte Europas.



MONT SAINT-MICHEL

MONT SAINT-MICHEL

Le Marché du Mt St-Michel

- Mercure**** Le Pré Salé
- Formule Verte**
- Le Relais du Roy***
- La Digue**

Relais St-Michel****

St-Aubert La Bergerie**

Hôtel Vert La Rôtisserie**

Brioche Dorée Supermarché du Mt St-Michel

PONTORSON 10 km

AVRANCHES 20 km

DAMM 1,8 KM

ABTEI

Fremdenverkehrsbüro

In der Hauptstrasse "Grande Rue"

- Le Saint-Michel
- Les Terrasses Poulard
- La Vieille Auberge**
- La Cloche
- Le Tripot
- Chez Mado
- Le Mouton Blanc**
- Le Saint-Michel
- Le Du Guesclin**
- Le Chapeau Rouge
- La Croix Blanche***
- La Belle Normande
- Le Petit Breton
- La Fringale
- La Sirène
- Le Saint-Pierre***
- Les Terrasses Poulard***
- La Con fiance
- La Mère Poulard***

- 1 Fremdenverkehrsbüro
- 2 Rathaus
- 3 Museum des Meeres und der Ökologie
- 4 Archeoskop
- 5 Pfarrkirche
- 6 Haus der Tiphaine
- 7 Historisches Museum
- 8 Eingang Abtei

FREMDENVERKEHRSBÜRO 1

EINGANG

DAMM

Abtei

Dorf

Office de Tourisme - B. P. 4 - 50170 Le Mont Saint-Michel
 Tel. 02 33 60 14 30 - Fax 02 33 60 06 75 - E-mail : ot.mont.saint.michel@wanadoo.fr
 www.ot-montsaintmichel.com

Fotos : A. Mauzion - B. Rivière - Hulin - O.T.M.S.M. - C. de Kerpel - CDT50 - B. Davy - X. - CMN
 Textrevision Errol Friedhelm Karakoc (www.mybretagne.com)
 Kartograph/Illustrationen : Barbot A. - Imp. Molécat : 02 33 60 10 61

Mont
S A I N T
Michel

MONT SAINT-MICHEL

FREMDENVERKEHRSBÜRO

D